

# NEWSLETTER

## Chinesisches Zentrum, Hannover e. V.

- 2** Neues aus dem Chinesischen Zentrum – insbesondere Pflegekraftausbildung
- 3** Das Praktikantenprojekt: Kfz-Mechatroniker aus China als Praktikanten in Deutschland
- 3** Praktikum in China? Aber bitte!
- 4** Ein Jahr kuLtig-Projekt  
Ergebnisse und Perspektiven
- 5** Altenpflege „made in Germany“  
26 chinesische Pflegekräfte qualifizieren sich für ihren Einsatz in Deutschland
- 6** Chinese Bridge-Wettbewerb für Studierende im Design-Center Hannover  
Der Wettbewerb für Chinesische Sprache lockte viele Teilnehmer und Zuschauer zum Expo-Plaza
- 7** Das Jahr des Pferdes im Land des Pferdes
- 8** Veranstaltungskalender

HERAUSGEBER



# Neues aus dem Chinesischen Zentrum – insbesondere Pflegekraftausbildung



Dr. Heinz-Dieter Goedeke  
Vorstandsvorsitzender  
Chinesisches Zentrum,  
Hannover e.V.

Das CZH hat in den letzten Wochen mehrere neue Aufgaben bekommen. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die Errichtung einer Weiterbildungsakademie in Peking, das Projekt „kuLtig – Einführung von E-Learning Elementen im Bildungsbe- reich“, sowie Schulungen von Kfz-Berufsschullehrern aus China im Auftrag der GIZ zu nennen.

Durch die neuen Aufgaben sind auch die personellen und räumlichen Anforderungen gewachsen. Das Chinesische Zentrum, Hannover / Konfuzius Institut Hannover beschäftigt heute 15 Mitarbeiter an drei Standorten: Hannover, Magdeburg und in Peking. Es gibt zudem Überlegungen ein weiteres Projekt zu beginnen, das zum Ziel hat, in China eine Berufsschule zum Thema „Pflegeausbildung“ zu errichten. Alle drei Projekte sind, oder werden erfolgreich sein.

Darüber hinaus beschäftigt uns mit ständig wachsendem personellen Einsatz das Thema „Pflegefachkräfte“. Wie allgemein bekannt, ist der Bedarf an Pflegekräften in Deutschland und in China groß und wächst eher noch, als dass er weniger wird. Das liegt in China im wesentlichen an der 1-Kind Politik. Und wie in Deutschland am allgemeinen Älterwerden der Menschen. Die Lebenserwartung steigt mehr und mehr, die Familienbande sind nicht mehr so stark, dass Pflegefälle von der Familie betreut werden. Damit gewinnt das Thema eine immer größere Bedeutung. Wir sind aufgrund unserer Chinakompetenz gebeten worden, uns dem Thema anzunehmen. Wir wollen dabei mit verschiedenen Institutionen, die auf dem Gebiet tätig sind, zusammen arbeiten, als da sind: Johanniter, Hansa Group, die AWO, um nur einige zu nennen. Wer Interesse hat mit uns zu

kooperieren, kann sich gerne bei uns melden. Wir haben bereits zwei Sprachkurse in Shenyang und in Peking begonnen, da wichtige Voraussetzung für eine Tätigkeit der Chinesen in Deutschland gute Sprachkenntnisse sind. 30 junge Chinesen lernen fleißig deutsch um in Deutschland tätig zu werden. Dieses ist auch notwendig, da Kommunikation für diesen Beruf unerlässlich ist.

Die Rolle des Chinesischen Zentrums liegt im Wesentlichen darin, dass wir zunächst einmal geeignete Chinesen suchen und sie dann an deutsche Institutionen vermitteln. Darüber hinaus sind wir für den Deutschunterricht und für die Betreuung in Deutschland verantwortlich. Es werden sicherlich noch weitere Projekte in nächster Zeit folgen.

Die Situation des Chinesischen Zentrums ist also gut. Gleichwohl gibt es einige Projekte, die noch nicht einen erfolgreichen Durchbruch geschafft haben.

Zu unserem großen Erstaunen wird das Praktikantenprogramm bisher sehr schleppend angenommen. Es ist uns nicht erklärlich, weshalb junge Menschen nicht die Gelegenheit wahrnehmen einige Monate in China zu leben und tätig zu sein. Es dürfte doch für die jungen Leute, die z. B. Abitur gemacht haben, ein großer Vorteil sein, bei allen zukünftigen Tätigkeiten, wenn sie mehrere Monate Auslandsaufenthalt in China ausweisen können. ■

## IMPRESSUM

Chinesisches Zentrum, Hannover e.V.  
Hans-Böckler-Allee 26  
D-30173 Hannover  
Tel.: (0511) 62 62 77 90  
Chinesisches\_Zentrum@htp-tel.de  
www.ChinesischesZentrum.net  
Verantwortlich i.S.d.P.:  
Dr. Heinz-Dieter Goedeke  
Vorstandsvorsitzender  
Redaktion: Bettina Grieß

Das Praktikantenprojekt:

# Kfz-Mechatroniker aus China als Praktikanten in Deutschland



Empfang der chinesischen Praktikanten bei der Kreishandwerkerschaft Vechta

Der erfolgreiche Übertritt ins Berufsleben ist für alle Schüler der entscheidende Schritt auf dem Weg in ein selbst bestimmtes Leben. Bei dem vom CZH organisierten Praktikantenprogramm haben die chinesischen Schüler die Möglichkeiten, nicht nur in China nach dem deutschen dualen Berufsausbildungssystem ausgebildet zu werden, sondern sich auch in Deutschland über Berufsbilder, über die Arbeitswelt so-



Praktikant in einem unserer Partnerbetriebe

wie über erforderliche Qualifikationen aus erster Hand zu informieren und erste praktische Eindrücke über passende Berufe zu erhalten.

Im Jahr 2012 absolvierte die erste Gruppe junger Kfz-Mechatroniker ein sechsmonatiges Praktikum im Kreis Vechta. Weil das Praktikum einen so positiven Verlauf genommen hat, signalisierten Innungsoberrmeister Andreas Meyer und die Geschäftsführer der Part-

nerbetriebe Bereitschaft, weiterhin Plätze für unsere Praktikanten anzubieten. Im Herbst 2013 traten vier junge Männer der Wuhan-Berufsschule ihr Praktikum in Niedersachsen an. Bis Ende April 2014 konnten sie reichlich Berufserfahrung sammeln und mit vielen neuen Eindrücken nach Wuhan zurückkehren.

Das Praktikantenprogramm trägt dazu bei, dass die jungen Leute durch den Auslandsaufenthalt auf vielfältige Arten Erfahrungen sammeln. Umgekehrt ermöglicht die Aufnahme von chinesischen Praktikanten den deutschen Betrieben, ihre China-Kompetenz zu erweitern und Geschäftsverbindungen nach China zu knüpfen und auszubauen.

Das Praktikantenprogramm soll wegen der positiven Resonanz auch auf weitere Schulen ausgeweitet werden. Geplant ist, dass qualifizierte Schüler aus Berufsschulen in Yizheng und He-fei im Oktober 2014 nach Deutschland kommen. ■

## Praktikum in China? Aber bitte!

Du hast Lust auf ein Praktikum, aber weißt nicht, wo es hin gehen soll? Wie wäre es mit China? Das Reich der Mitte zählt schon lange zu den wichtigsten wirtschaftlichen Partnern Deutschlands. Mit einem Praktikum in diesem vielseitigen und interessanten Land kannst Du aktiv Deine Zukunft gestalten. Es ist egal, ob du Schüler, Student, Auszubildender oder Absolvent bist. Wir finden für jeden den passenden Platz.

Du bist daran interessiert, ein solches Praktikum zu machen, aber bist Dir nicht sicher wegen der kulturellen Unterschiede? Kein Problem. Wir bereiten Dich

umfangreich vor Deiner Abreise vor und betreuen Dich während der gesamten Zeit. Vor der Abreise steht Dir ein Programmkoordinator in Deutschland zur Seite und in China hilft Dir unser deutschsprachiges Betreuungsteam vor Ort bei allen Fragen gerne weiter.

Wir bieten keine festen Praktikumpakete an, sondern erstellen für jeden Teilnehmer ein individuelles Programm. Du kannst entscheiden, was wir neben dem Praktikumsplatz für Dich organisieren. Vom Visumsantrag, über Unterkunftsvermittlung, bis hin zu Sprachkursen und interkulturellen Trainings.

Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann melde Dich noch heute bei uns.

Deine Ansprechpartner sind:

**Anna Hoormann**

0511/626277-891

a.hoormann@czh-online.net und

**Evelyn Ruppert-Schulze**

0157/56096127

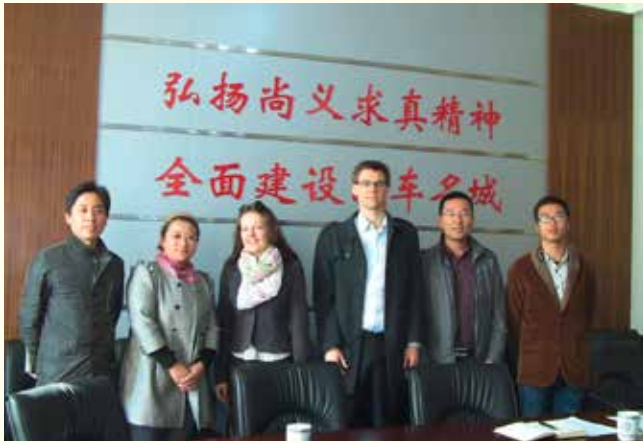
Ruppert-Schulze@czh-online.net.

Weitere Informationen findest Du auch auf unserer Homepage unter [chinesischeszentrum.net/de/projekt/praktikant.htm](http://chinesischeszentrum.net/de/projekt/praktikant.htm). ■



# Ein Jahr kuLtig-Projekt

## Ergebnisse und Perspektiven



Expertenkolloquium am Yizheng Technician College



Theorieunterricht am Beijing Vocational College of Transportation

Seit Juli 2013 betreut das Chinesische Zentrum das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Projektträger DLR geförderte Projekt „Systematische Entwicklung und Pilotierung von Methoden und Modellen für kultursensitives Lerndienstleistungengineering am Beispiel China“ (kuLtig), welches das Ziel hat, Modelle und Methoden zur kultursensitiven Gestaltung von Bildungsangeboten für den chinesischen Markt zu entwickeln. Insbesondere liegt der Fokus auf der Entwicklung und dem Vertrieb von E-Learning Produkten für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Als Projektpartner sind die Universität Kassel (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Lehrstuhl für Berufsbildung) und das Institut Ingenium aus Kassel beteiligt.

Das Projekt konzentriert sich auf die wachsende Automobilbranche Chinas, die gerade für die deutschen Unternehmen von großem Interesse ist. Das starke wirtschaftliche Wachstum führt zu einem hohen Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften, so dass viele Schulungsteilnehmer wenigen Trainern gegenüberstehen. Als attraktiven Wirtschaftsstandort für deutsche Unternehmen sind in China Arbeitskräfte vonnöten, die einen deutschen Standard erfüllen und anwendungsorientiert arbeiten können. Als Folge herrscht ein enormer

Engpass an gut ausgebildeten Fachkräften, gerade im Bereich After-Sales.

Der Nachfrage nach qualifizierten After-Sales-Mitarbeitern gilt es mit deutschen Trainingsangeboten zu begegnen. Diese müssen jedoch an die kulturellen Lerngewohnheiten angepasst werden. In diesem Kontext spielt gerade E-Learning eine Rolle, da es einen hohen Praxisbezug in einem Kontext garantieren kann, in dem theorielastige, wenig anwendungsbezogene Aus- und Weiterbildungen gang und gäbe sind.

Im kuLtig-Projekt wird daher insbesondere untersucht, welche E-Learning Modelle und didaktische Konzepte die Lernerfolge von chinesischen Fachkräften sichern und wie damit deutsche Trainings dem chinesischen Kulturraum angepasst werden können. Diese E-Learning Modelle werden vom Projektkonsortium entwickelt und im Anschluss im chinesischen Markt vertrieben.

Im ersten Projektjahr wurden vom Chinesischen Zentrum zwei Reisen nach China organisiert und gemeinsam mit den Projektpartnern durchgeführt. Bei der ersten Reise wurden die konkreten Anforderungen und Nachfragen analysiert, auf deren Grundlage die ersten E-Learning Piloten entwickelt wurden. Im Rahmen der zweiten Reise erfolgten die ersten Evaluierungen und Pilotierungen dieser E-Learning Modelle,

parallel führte das Projektkonsortium weitere Anforderungsanalysen durch.

Als Feldpartner vor Ort dienen hauptsächlich Berufsschulen mit dem Schwerpunkt Maschinenbau und Fahrzeugtechnik, mit denen das Chinesische Zentrum durch lange Kooperationen verbunden ist. Diese Berufsschulen garantieren im Projekt die Anbindung an die deutschen Automobilhersteller und Vertragsautohäuser, da deren Absolventen in der Produktion und im After-Sales-Sektor der deutschen Unternehmen tätig werden. Besuche und Anforderungsanalysen bei VW-Vertragswerkstätten und im eigentlichen Unternehmen konnten die Analysen und Ergebnisse abrunden.

E-Learning hat bisher in China noch keine allzu große Verbreitung gefunden. Daher ist nicht unbedingt davon auszugehen, dass Computer und Web-Based-Trainings, über die sich im europäischen Raum die Anfänge der E-Learning-Integration vollzogen haben, hier ebenfalls bevorzugtes Mittel sein können. Theoretische Buchinhalte in Web-Based-Trainings zu überführen, ist zwar ein leichter Weg, wird jedoch nicht den Anforderungen gerecht. Die Hürde liegt in der Vermittlung von Praxisexpertise gemäß einer Handlungsorientierung. Hier wird vom Projektkonsortium genauestens analysiert, wofür die Dozenten, Auszubildenen



und Kursteilnehmer konkret E-Learning einsetzen möchten und inwiefern sich dieses in bekannte traditionelle Lehrmethoden integrieren lässt. Gerade in der Nach- und Vorbereitung von Unterricht bzw. Arbeitseinheiten wird E-Lear-

ning als Medium, sich eigenständig den Lernstoff anzueignen, sehr begrüßt. Besonders beliebtes Endgerät ist hier nicht der Computer, sondern das Smartphone oder das Tablet.

Im Jahr 2014 wird noch eine Reise des

Projektteams nach China stattfinden, bei dem kompakte E-Learning Modelle bei Auszubildenden im Unterricht und in der Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes angewandt und pilotiert werden sollen. Ziel ist es, innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit verschiedenste, markt- und praxisfähige E-Learning Modelle für den Vertrieb zu optimieren.

Ansprechpartner für Nachfragen:  
Chinesisches Zentrum,  
Hannover e.V.

Johannes Grünhage, Projektleiter  
j.gruenhage@czh-online.net,  
Tel.: 0511-626277981

## Altenpflege „made in Germany“

### 26 chinesische Pflegekräfte qualifizieren sich für ihren Einsatz in Deutschland – Weitere Pflegekräfte suchen noch Arbeitgeber

Mit einem großen zeitlichen Vorlauf ist es dem Chinesischen Zentrum im April 2014 gelungen, sein Pilotprojekt zur „Rekrutierung chinesischer Pflegekräfte für Niedersachsen/Bremen“ auf den Weg zu bringen.

Insgesamt 26 junge Chinesinnen, davon 18 aus Shenyang, Hauptstadt der Provinz Liaoning, und acht Teilnehmerinnen aus Peking, haben an beiden Standorten im April 2014 mit dem Erlernen der deutschen Sprache begonnen.

Die angehenden Altenpflegefachkräfte haben bereits ein B.A.-Studium der Pflege mit internationaler Ausrichtung in der VR China absolviert und in einem Praxisjahr erste Berufserfahrungen gesammelt. Nun haben sie zwölf Monate Zeit, um Deutschkenntnisse auf B2-Niveau zu erwerben. Ansporn hierzu haben sie genug, denn alle jungen Chinesinnen haben bereits einen Arbeitsvertrag für August 2015 erhalten. Ihr Arbeitgeber in Deutschland wird einer der Kooperations- und Projektpartner des Chinesischen Zentrums sein, die HANSA / Pflege & Residenz GmbH. Die HANSA verfügt an 17 Standorten in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Bremen über rund 1350 Pflegeplätze, 1400 Wohnungen und Stiftungsplätze. Der Bedarf nach qualifizierten Fachkräften ist ent-



Die angehenden Altenpflegefachkräfte in Shenyang haben im April 2014 mit dem Erlernen der deutschen Sprache begonnen. Sie freuen sich, im August 2015 nach Niedersachsen/Bremen zu kommen.

sprechend hoch. Die chinesischen Fachkräfte können beispielsweise zwischen drei und fünf Jahren in Deutschland bleiben – wer möchte kann den Aufenthalt auch verlängern oder seine international gewonnene Berufserfahrung in der VR China einsetzen, wo man sich zunehmend auch im Aufbau von Senioreneinrichtungen und ambulanten Pflegediensten am deutschen Standard orientiert.

Das Chinesische Zentrum fördert darüber hinaus auch die Entwicklung neuer Modelle für eine deutsch-chinesische Ausbildung zur Altenpflegefachkraft. Es organisiert und koordiniert federführend zu diesem Zweck interessierte chinesi-

sche Berufsschulen in der Zusammenarbeit mit deutschen Altenpflegefachschulen. Da die derzeitige Ausbildung in China stark theoretisch orientiert ist, ist der praktische Teil des deutschen Ausbildungsmodells wichtig. Angegangen werden soll in diesem Zusammenhang auch das Thema „Aufbau von Altenpflegeheimen in China nach deutschem Vorbild bzw. Investorensuche für Altenpflegeheime in China“. Interessierte Einrichtungen und Unternehmen können sich unter Tel.: 0511-626277-90 über weitere Kooperationsmöglichkeiten informieren.

# Chinese Bridge-Wettbewerb für Studierende im Design-Center Hannover

Der Wettbewerb für Chinesische Sprache lockte viele Teilnehmer und Zuschauer zum Expo-Plaza



Der Gesandte Botschaftsrat für Bildungswesen Prof. Dong Qi begrüßt die Teilnehmer und das Publikum.



Der „Hausherr“ Prof. Dr. Josef von Helden, Präsident der Hochschule Hannover, bei seinem Grußwort.

Am 17.05.2014 fand im Hörsaal des Design Centers der Hochschule Hannover der 13. „Chinese Bridge“-Wettbewerb für Studierende statt. Ab 10 Uhr stellten die Teilnehmer ihre Chinesisch-Kenntnisse sowie ihr künstlerisches Talent unter Beweis.

Der internationale Wettbewerb für Chinesische Sprache „Chinese Bridge“ wird jährlich von der Zentrale der Konfuzius-Institute in Peking veranstaltet. Das Deutschlandfinale des Wettbewerbs fand in diesem Jahr zum ersten Mal in Hannover statt. Die Organisation übernahm das Konfuzius-Institut Hannover

mit der Unterstützung der Abteilung für Bildungswesen der Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland. Der Gesandte Botschaftsrat für Bildungswesen Prof. Dong Qi und der Präsident der Hochschule Hannover Prof. Dr. Josef von Helden begrüßten die Jury und das Publikum und übermittelten ihre besten Wünsche für die Teilnehmer.

Die 19 Kandidaten wurden von den deutschen Konfuzius-Instituten ausgewählt und entsandt. Sie mussten im Rahmen des Vorentscheids innerhalb von zwölf Minuten drei Aufgaben bewäl-

tigen. Neben einem kurzen Vortrag und der Beantwortung verschiedener Fragen stachen vor allem ihre künstlerischen Darbietungen hervor: Das Publikum konnte Interpretationen bekannter chinesischer Lieder, Gedichtrezitationen oder auch Kampfkunst-Vorstellungen bewundern oder verfolgen, wie in der kurzen Zeit ein Tuschebild entstand. Alle Teilnehmer überzeugten mit ihrer Sprach- und Kulturkenntnis, sodass die Jury unter der Leitung von Frau Prof. Xu Jinghua, Gattin des chinesischen Botschafters in Deutschland, drei Mal den ersten Preis verlieh. Tobias Wilke, Lisa Hauschild und Koo Berma Baffo sicherten sich die Teilnahme am internationalen Finale des Wettbewerbs in China. Die Zweitplatzierte Mariann Eisold durfte das Finale als Zuschauerin live im Publikum verfolgen. Die beiden Drittplatzierten Christoph Becker und Ruben Gabriel Zakarias freuten sich über ein Stipendium für China.

Neben den beeindruckenden Darbietungen der Wettbewerber konnten sich die Zuschauer über Sketche, musikalische Vorstellungen, kleine Theaterstücke sowie eine Verlosung mit vielen wertvollen Preisen freuen, die von den Firmen Huawei und Caissa gesponsort worden waren. ■



Die Teilnehmer und Preisträger des Deutschlandfinals des 13. Chinese-Bridge-Wettbewerbs für Studierende.



# Das Jahr des Pferdes im Land des Pferdes

Nach dem chinesischen Bauern-Kalender steht das Jahr 2014 im Zeichen des Pferdes. Das Konfuzius-Institut Hannover nahm dies zum Anlass, eine Verbindung zum niedersächsischen Wappentier zu knüpfen. Der Bildhauer Jürgen Scholz schuf dazu drei Skulpturen, die diese Verbindung symbolisieren. Eine Skulptur stellt das Sachsenross aus dem niedersächsischen Landeswappen dar, eine Skulptur gibt das chinesische Schriftzeichen für Pferd wieder. In der dritten schließlich verbinden sich Pferd und Schriftzeichen zu einer dynamischen Figur.

In der begleitenden Tafelausstellung wurde die Rolle des Pferdes sowohl in der materiellen wie auch in der ideellen Kultur Chinas dargestellt: Seine Präsenz in der bildlichen Kunst und Volkskunst, in Geschichten, Legenden oder Segens-

sprüchen, seine Bedeutung als Tierkreiszeichen oder die Entwicklung des entsprechenden Schriftzeichens wurden erläutert.

Die Ausstellung war vom 29.07.-02.08.2014 auf dem Bahnhofsvorplatz in Hannover zu sehen und zog viel Publikum an. Beliebt war auch das Glücksrad, an dem man sein chinesisches Tierkreiszeichen erdrehen und kleine Preise gewinnen konnte. An einer Tafel bestand die Möglichkeit, seine eigenen Gedanken und Assoziationen zum Pferd festzuhalten.

Während der Woche präsentierte das KIH gemeinsam mit der Deutsch-Chinesischen-Gesellschaft e.V. im Kino am Raschplatz den preisgekrönten chinesischen Spielfilm „Tuyas Hochzeit“ in Originalsprache mit deutschen Untertiteln.

Zum Abschluss der Ausstellung am

02.08.2014 spielte das chinesische Ensemble ZAN! aus Berlin bekannte chinesisch- und englischsprachige Stücke aus dem Bereich Pop, Rock und Rap.

Ein Workshop zur chinesischen Tuschemalerei am 05.08.2014 schloss die Veranstaltungswoche ab. Der stellvertretende Vorsitzende des Künstlerverbandes und Vizedirektor des Instituts für Malerei und Kalligraphie der Provinz Anhui Prof. Fang Xiandao, seine Ehefrau Prof. Huang Shaohua, Leiterin des Instituts für Chinesische Malerei an der Pädagogischen Hochschule Hefei und die Tochter Fang Chenzi erläuterten anhand des Pferdes als Motiv unterschiedliche Techniken der Pinselführung, die Handhabung der Tusche zur Erzielung unterschiedlicher Tönungen sowie verschiedene Darstellungsweisen desselben Themas.



Ausstellung auf dem Bahnhofsvorplatz



Die chinesische Band ZAN! sorgt für Stimmung



Die Skulpturen



Die Teilnehmer des Malerei-Workshops präsentieren ihre Werke

# Veranstaltungskalender

## HANNOVER

### ■ Wirtschaftsbezogene Veranstaltungen

Zweitätiges interkulturelles Vorbereitungsseminar:  
Auf Anfrage

Management Seminare für chinesische Führungskräfte:  
Auf Anfrage

### ■ Sprachkurse

Schnupperkurse (2-stündig)

16.09.2014 Schnupperkurs Chinesisch

23.09.2014 Schnupperkurs Chinesisch

Abendkurse (18 Termine)

01.10.2014 – 11.02.2015 Abendkurs Chinesisch für  
Anfänger I (A11)

30.09.2014 – 10.02.2015 Abendkurs Chinesisch für  
Anfänger II (A12-A21)

02.10.2014 – 12.02.2015 Abendaufbaukurs  
Chinesisch (A22-B11)

01.10.2014 – 11.02.2015 Abendkurs für Fortgeschrittene I  
(B12-B21)

02.10.2014 – 12.02.2015 Abendkurs für Fortgeschrittene II  
(B21-B22)

Intensivsprachkurse (5-tägig, ganztags)

03.11. – 07.11.2014 Intensivsprachkurs Chinesisch

### ■ Sprachkurse am Wochenende

04.10.2014 – 14.02.2015 Wochenendkurs für Anfänger II  
(A12-A21)

13.09. – 14.09.2014 Chinesisch für die China-Reise (2-tägig,  
ganztags)

13.12. – 14.12.2014 Chinesisch für die China-Reise (2-tägig,  
ganztags)

mit schriftlicher Anmeldung, Mindestteilnehmerzahl: 5

auf Anfrage: HSK - Vorbereitungskurs

Kosten: 308,00 Euro (203,00 Euro für Schüler, Studenten  
und Senioren)

Intensivsprachkurs Kosten: 850,00 Euro (Mitglieder des  
CZH erhalten eine Ermäßigung von 10 %)

Schnupperkurs ist eine kostenfreie Informationsveranstal-  
tung.

HSK - Hanyu Shuiping Kaoshi

12.10.2014

Termine und Änderungen finden Sie unter  
[www.chinesischeszentrum.net](http://www.chinesischeszentrum.net)  
[www.konfuziusinstitut-hannover.de](http://www.konfuziusinstitut-hannover.de)



w w w . C h i n e s i s c h e s Z e n t r u m . n e t